

Zweifel an Erfolg des Kümmerers

Zu unserer Berichterstattung „Kümmerer: Forderung für Bornekamp wird lauter“ (1. April) erreichte uns folgende Leserzuschrift:

Oh, wird die SPD nach dem Stimmenverlust im Rat auch einmal wieder wach und möchte sich um Probleme kümmern? War es doch in den letzten Jahren die Partei, die Unna zu dem gemacht hat, wie es derzeit in den Stadtteilen aussieht. Kaputtsparen um jeden Preis, den Blick für das Wesentliche verlieren, Personalabbau bei den Stadtbetrieben, als melke Kuh für den Haushaltsausgleich. Das schlägt sich z. B. in Pflege der Reviere nieder, wie z. B. Kurgarten oder Bornekamp. Im Kurgarten gab es auch einmal einen Verein, der sich um die Belange kümmerte. Der hat das Handtuch geworfen, weil keine Unterstützung kam.

Aus Kurpark wurde Naturpark. Da gab es früher einmal einen Stadtgärtner-Stützpunkt. Heute? Es gab den damaligen Fraktionsvorsitzenden V.K., der angeblich die Verkehrsinsel beim Spaziergang vom hohen Wildkraut befreite. Nun will man sich dem Thema Bornekamp annehmen. Meine persönliche Anfrage beim Bürgermeister, als Na-

turfreund und „Sachkundiger Bürger“ der FLU, im Ausschuss für Ordnung und Sicherheit, wurde beiläufig im HA, durch den Stadtsprecher beantwortet. Das ist der vor der Wahl angekündigte Bürgerdialog! Ob uns ein Kümmerer weiterhilft, möchte ich infrage stellen. Er ist nur ein Schreibtischtäter, der den Schaden aufnimmt und weiterleitet, sonst nichts. Für die Ordnung und Sicherheit ist der 1. Bürger dieser Stadt, Dirk Wigant, mit seinem Amt für Ordnung und Sicherheit, verantwortlich. Da kommen mir die Zweifel, ob in der heutigen Zeit das Amt, mit den Anforderungen, personell qualitativ und quantitativ, noch richtig aufgestellt ist.

Das fängt u. a. bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs an und hört bei den Grünanlagen auf.

Zur Klarstellung: Niemand möchte Jugendliche vertreiben. Es sind ja auch nicht immer die Jugendlichen.

Man kann sich aber auch mit Anstand besaufen, ohne Vandalismus und Vermüllung. Ein Dank an die Personen der Stadtbetriebe, die morgens um 6 Uhr durch die Reviere fahren und für Sauberkeit sorgen. Die Arbeit könnte ihnen erleichtert werden. Hier ist der Bürgermeister und sein Amt gefordert.

Volker Viebahn